

fachen Textverderbnissen die Sachlage unklar, und ich bemerke, dass Geh. Reg.-Rat Holder-Egger durch mehrfache gütige Benachrichtigung mich über manchen schwierigen Umstand aufgeklärt hat. Ausser der Schrift¹ lässt auch die Kenntniss des Griechischen vermuten, dass wir bei diesem Schreiben noch in guter und früher Zeit stehen.

An zweiter Stelle gebe ich das Epitaph eines karolinischen Königs, das in den Poetae Latini noch nicht veröffentlicht ist; es steht auf f. 18^b und ist in feiner und zierlicher Schrift s. X. geschrieben:

Sanguine caesareo iacet hic excelsa propago
 Francorum populo sanguine de Karolo.
 Dum sibi ter denos et tres floreret in annos
 Augustum nomen, rex Loduvicus erat.
 Remigius regum sanxit consulta priorum,
 Huic dederat sceptrum, prestat et hic tumultum.
 Octavum decimum regnando subegerat annum,
 Quadris September Idibus exit iter.
 Lector, posce deum, Francorum posce salutem,
 Hoc regale genus servet in orbe deus. Amen.

Das Gedicht bezieht sich auf Ludwig IV., den Sohn Karls des Einfältigen, der 936 zur Regierung gelangte und 954 starb.

Ein günstiger Zufall ist, dass der Paris. 13029 die Gelegenheit gibt, das seinem Ursprunge nach bisher unbekannte Gedicht 'Quadam nocte niger', das noch von Baehrens P. L. M. V, 370 für antik gehalten wurde, wenigstens der Nationalität seines Verfassers nach näher zu bestimmen. Bisher waren über dies Gedicht und seine vermeintlichen Nachahmungen folgende Daten bekannt². Vollständig wird es überliefert im Matrit. 14, 22 s. IX—X, Einsidl. 326 s. X, Paris. 8091 s. XII. und Bodlei. F. 1. 17 s. XIV, während in Paris. 7899 s. IX. V. 15—22 mit der Ueberschrift 'Bernus istos composuit versus' und dieselben Verse im Leid. Voss. Q 33 s. X. und im Voss. O 15 s. XI. stehen, und der Valentian. 394 s. X—XI. V. 1—14 überliefert. In Paris. 8091 folgt auf das ganze Gedicht eine, der in V. 15—12 adäquate, zweite Lösung der Aufgabe: 'Bis

1) Sie lässt deutlich erkennen, dass der Schreiber, also hier wohl der Verfasser, Urkunden geschrieben hat. 2) Vgl. Riese, Anth. Lat.¹ n. 727, ²2, 214 N. [727]; Baehrens, Jahrb. f. klass. Phil. 119, 207; Fröhner, Philologus, Supplementband V, 69. Goetz und Loewe, Leipziger Studien I, 370 ff. Baehrens, P. L. M. V, 370 f.